

NDB-Artikel

Conradty, *Conrad* chemischer Industrieller, * 15.7.1827 Münchaurach bei Erlangen, † 17.6.1901 Nürnberg. (lutherisch)

Genealogie

V Joh. Thomas (1801–72), Webermeister in Münchaurach, S des Lehrers Joh. Conrad u. der Marg. Maus;

M Eva Barbara, T des Ortsvorstehers Lorenz Dittler u. der Marg. Gugel;

• 1854 Katharina (1827–87), T des Tobias Götz, Großpfragner (Krämer);

3 S, 1 T, u. a. →Frdr. (1858–1909), Leiter des väterlichen Werkes, KR;

E Eugen (1888–1948), →Ottmar (1892–1946), gemeinsam Leiter der Firma, Erbauer der ersten Elektrografitierungsanlagen Europas, Begründer der Zweigwerke für Elektro-Gratitierung in Kolbermoor u. Affoltern (Schweiz); *Gattin* v. Eugen Eva Kath. Schiltz, nach 1948 Leiterin der Firma, Ehrenbürgerin v. Röthenbach, 1954 Diesel-Medaille in Gold für den Gesamtverdienst der Fam.

Leben

C. erlernte den Kaufmannsberuf und gründete 1855 eine Bleistiftfabrik in Nürnberg. In den USA kaufte er persönlich die neueste Maschinenausstattung. Mit dem „Conradty-Blau“ und den von ihm hergestellten Bronzefarben legte er den Grund zu seinem wirtschaftlichen Erfolg. Entscheidend aber wurde die Umstellung der Produktion auf Kohlestifte für elektrische Bogenlampen. Seine „Noris“- und „Kronen“-Kohlestifte wurden weltbekannt. Angeregt war diese Umstellung durch seinen Sohn Friedrich, der die Zusammensetzung der Elektro-Kohle erforscht und ihre Bedeutung erkannt hatte. Die neue Produktion vollzog sich, nachdem C. 1880 für den erweiterten Betrieb das ausgedehnte Gelände Grünthal bei Röthenbach/Pegnitz erworben hatte. Hier erreichte er die Steigerung seiner Belegschaft von 200 Arbeitern 1880 auf 3000 bei seinem Tode. C.s Sozialarbeit förderte namentlich den betrieblichen Wohnungsbau. KR. - Mit dem Aufkommen der Glühlampe richtete sich das Fabrikationsprogramm auf Elektroden, später Elektrografitelektroden und den gesamten vielfältigen Bedarf an stromleitenden Kohle- und Grafiterzeugnissen. Das von C. gegründete Unternehmen ist heute die größte Erzeugungsstätte für Kunstkohle und Elektrografit auf dem Kontinent. Röthenbach, 1880 ein fränkisches Dorf, wurde 1953 Stadt.

Literatur

1855-1955 C. C. Nürnberg, 1955 (P).

Autor

Rudolf Kötter

Empfohlene Zitierweise

, „Conradty, Conrad“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 340-341
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
